

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textfeld die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.; Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags; Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Aufträgen; einzelne Nummer 10 Rpf.; Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403; Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 240

Dienstag, am 13. Oktober 1936

102. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Der Jahrmart-Tag hielt am Nachmittag nicht das, was er am Vormittag versprochen hatte. Das schöne, wenn auch frische Wetter ging kurz nach Mittag in Regen über, und dieser hinderte viele, nach der Stadt hereinzukommen, dadurch blieben die Budengassen recht menschenleer. Zog man von den darin Stehenden noch die Kinder ab, dann blieb gar nicht viel übrig. Zwischen 3—4, wo sonst der regste Verkehr herrscht, konnte man die Marktbesucher tatsächlich zählen. Noch vor 6 Uhr hatte man auch den Fahrverkehr über den Markt wieder freigegeben. Die Hiesigen waren in der Mehrzahl wohl wiedergekommen, sie packten aber auch schon zeitig wieder ein. Um 7 Uhr ein neuer Regenguß einsetzte, wurde der Markt vollends leer. Das Geschäft hat bei den Stand-Verkäufen nicht die erhoffte Einnahme gebracht, die Ladengeschäfts-Inhaber hingegen sind im allgemeinen zufrieden, soweit es den Sonntag betrifft, der Montag konnte um vieles besser sein.

Dippoldiswalde. Soldatenbund. Standortkameradschaft Dippoldiswalde. Am vergangenen Sonntag fand ein Treffen der Kameraden im Gasthof Raundorf statt. Der Wirt, Kamerad Diehe, hatte für gemütliche Räume geforgt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles, der mit Rücksicht auf die mitanwesenden Kameraden-Frauen sehr kurz gehalten wurde, entwickelte sich fröhliches kameradschaftliches Leben, so daß alle bedauerten, als die Zeit zum Anbruch herannahte. In letzter Zeit hat der hiesige Standortleiter, Kamerad Neumann, eine ganze Zahl Werbungen zum Beitritt in den vom Reichskriegsminister ins Leben gerufenen Soldatenbund ergeben lassen. Mögen sie nicht ungehört bleiben; denn es ist Ehrenpflicht eines jeden, der in Ehren aus der Wehrmacht ausgeschieden ist, dem Bunde beizutreten.

— Ein wenig Ueberlegung! Wenn man ein Uebel erkannt hat, besteht auch die Möglichkeit, mit ihm fertig zu werden. Es ist es z. B. mit dem Verderb von Nahrungsmitteln. Seit Jahrzehnten verderben in Deutschland in den Haushalten und in der Wirtschaft überhaupt alljährlich für etwa 1½ Milliarden Reichsmark an Lebensmitteln. Es ist kaum auszubedenken, was für diese gewaltige Summe für das Volksganze hätte geleistet werden können. Aber es ist nicht nur für die Gesamtheit ein ungeheurer Verlust, sondern auch jede Hausfrau büßt täglich mehrere Pfennige ein. Mit ein wenig Ueberlegung und Sorgfalt kann jede Hausfrau Verluste vermeiden. Sie sollte vor allem nur das kaufen, was die Jahreszeit, an leichtverderblicher Ware bietet, damit nichts beim Händler umkommt. Vorräte sollte sie überhaupt nur halten, wenn sie dieselben gut aufbewahren kann, so daß sie nicht verderben. Auch für die täglichen Speisen müssen gute Aufbewahrungsmöglichkeiten vorhanden sein. Viel kann auch eingespart werden, wenn alle Speisen auf richtige Art zubereitet werden, damit keine Nährwerte verloren gehen und keine zu großen Mengen verbraucht werden. Auch mit Speiseresten sollte nicht leichtsinnig umgegangen werden, denn auch aus ihnen lassen sich noch schmackhafte Gerichte machen. Welcher Hausfrau sollte es nicht möglich sein, nach diesen einfachen Grundregeln zu handeln? Es hat keinen Sinn, wenn nur die Wandwirtschaft und der Handel durch Schaffung von Lagerräumen, Kühlhäusern usw. bestrebt sind, die erzeugten Nahrungsmittel zu erhalten, wenn daneben aber ungeheure Mengen in den Haushalten verderben. Jede Hausfrau muß sich überlegen, daß sie für die verdorbene Ware neue kaufen muß, also den Markt doppelt belastet und damit gewissermaßen anderen Menschen ihren Anteil fortnimmt.

Hermsdorf l. E. In der Nacht zum Sonnabend wurden in zwei in der Ortsmitte gelegenen Grundstücken Einbrüche verübt. In das eine Haus drangen die Diebe durch ein an der Hinterfront gelegenes kleines Fenster ein und gelangten in die Wohnküche. Dort durchsuchten sie den Wirtschaftsschrank. Dabei fiel ihnen eine Geldtasche mit Inhalt von 1,50 RM. in die Hände. Aus dem Hausflur des Grundstückes entwendeten sie ein Damen- und ein Herrenfahrrad. In dem nahe davon gelegenen zweiten Grundstück, wo sie sich ebenfalls durch ein Fenster Eingang verschafften, fanden sie nur Kleinigkeiten. Die Diebe haben es scheinbar auf Fahrräder und Geld abgesehen.

Geising. Ein schwerer Kraftwagenzusammenstoß ereignete sich am Sonntag nachmittag auf der Staatsstraße Geising—Zinnwald in der Nähe des Sandwerkes. Ein tschechischer Personnenwagen, der talwärts auf der falschen Straßenseite fuhr, stieß auf einen bergwärts fahrenden Dresdner Kraftwagen. Der St-Sturm 6/178, Bauernstein, der unmittelbar nach dem Zusammenstoß die Unfallstelle passierte, leistete erste Hilfe und befestigte auch das Straßenhindernis, das die beiden schwerbeschädigten Fahrzeuge bildeten. Wie durch ein Wunder sind bei dem Zusammenstoß Personen nicht zu Schaden gekommen.

Wir haben vorgesorgt!

Rudolf Heß über politische und wirtschaftliche Freiheit

Es war ein großer Tag, den die in der bairischen Ostmark gelegene Stadt Hof, einst eine der roten Hochburgen des Kommunismus, am Sonntag beging. Die neue Adolf-Hitler-Halle wurde durch den Stellvertreter des Führers Rudolf Heß eingeweiht. Stürmischer Jubel schlug dem Reichsminister bei seinem Eintreffen in der Stadt entgegen. Die Begeisterung kannte keine Grenzen, als Heß in seiner Begrüßungsansprache im Rathaus betonte, daß gerade das ehemals rote Hof in der Kampfzeit eine führende Stellung erlangen habe. Er könne bestätigen, daß der Führer bei allen zurückliegenden Wahlen immer mit besonders gespannter Erwartung und dann mit um so größerer Freude gerade auf den Ausfall der Hofer Wahlergebnisse geblickt habe. Der Minister begrüßte dann einzelne Mitglieder der alten Parteigenossenschaft persönlich und begab sich hierauf nach dem weithin ersichtlichen Neubau der Stadthalle, wo 6000 Festteilnehmer zur Weihfeier versammelt waren.

Nach musikalischen Darbietungen hielt Rudolf Heß eine bedeutungsvolle Rede, in der er das Problem der Versorgung des deutschen Volkes mit Nahrungsmitteln und die Frage der Preisgestaltung für landwirtschaftliche Produkte des täglichen Bedarfs behandelte. Auf Hof eingehend, betonte er, daß obwohl die Stadt und das ganze Gebiet wirtschaftlich ein Notstands- und Grenzgebiet seien, auch hier wie überall diejenigen Volksgenossen und Volksgenossinnen, deren Lebensverhältnisse verhältnismäßig arg seien, zu den Besten und Treuesten des Führers gehörten. Sie hätten die Gewißheit, daß der Führer alles

für sie täte, was nur ein Mensch tun könne, und in dieser Ueberzeugung werden sie auch nicht enttäuscht werden.

„Wie ungeheuer sind doch die Leistungen des neuen Reiches allein auf wirtschaftlichem Gebiet!“, so führte Rudolf Heß aus.

„Was bedeutete es doch, im Januar 1933 einen Staat zu übernehmen, der vor dem Zusammenbruch steht, mit einer Wirtschaft, die eigentlich längst hätte Konkurs ansagen müssen, und dann innerhalb kürzester Frist mittels dieses Staates, mittels dieser Wirtschaft die Gesundung herbeizuführen, Millionen wieder in Arbeit und Brot zu bringen, eine moderne Wehrmacht auszubauen und zugleich mit diesen gewaltigen Anstrengungen unserem Volke das Brot zu sichern!“

Die deutsche Brotversorgung gesichert

Diese Sicherung des Brotes für das deutsche Volk mußte geschehen durch die Erhöhung der Eigenherzeugung an Lebensmitteln. Wir haben erreicht, daß das deutsche Volk mit Brot und Weiz, Kartoffeln, Zuder und Trinkmilch zu 100 Prozent, also vollständig aus deutscher Erzeugung, versorgt werden kann.

Gemüse und Fleisch müssen wir zu einem geringen Prozentsatz des Gesamtbedarfs, Eier und Mollereierzeugnisse zu einem etwas höheren, und den Fettbedarf zu einem noch relativ hohen Prozentsatz durch Einfuhr aus dem Auslande decken. Aus dieser Lage ergeben sich die Schwankungen in der Versorgung und in der Preisgestal-

Dresden. Am Neustädter Markt fuhren am Montag vormittag ein Autobus und ein Personnenkraftwagen gegeneinander. Drei Personen wurden bei dem Zusammenstoß so schwer verletzt, daß sich ihre Entlieferung ins Krankenhaus erforderlich machte.

Dresden. Dieser Tage wurde eine in der Antonstraße wohnende Frau von Dieben heimlich und um etwa 2800 M. bestohlen. Da das Geld gut versteckt und in Abwesenheit der Geschädigten weggenommen war, richtete sich der Verdacht gegen einen im Hause verkehrenden 22-jährigen Mann. Die Kriminalpolizei verfolgte aber eine andere Spur. Sie ermittelte als Täterin die Tochter der Bestohlenen. Das 18-jährige Mädchen hatte den Diebstahl auf Veranlassung seines gleichaltrigen Geliebten ausgeführt. Dieser wollte von dem Gelde ein Motorrad kaufen. Der gestohlene Betrag konnte fast restlos herbeigeschafft werden.

Schaffende sammeln und geben! Am 17. und 18. Oktober 1. Reichsfragenammlung des Winterhilfswerkes 1936/37.

Dresden. Straßenbahnen stehen zusammen. Infolge fallender Weichenstellung stießen am Montagmittag am Straßenbahnhof Tollesweg zwei Straßenbahnzüge zusammen. Dabei wurden drei Personen leichter, eine Frau erheblich verletzt. Es entstand beträchtlicher Sachschaden.

Dohna. Einem schweren Verkehrsunfall fiel am Sonnabend die neunjährige Ingeborg Männich zum Opfer, als sie aus einem Grundstück auf die Straße und einem Motorradfahrer ins Rad lief. Das Mädchen erlitt so schwere Verletzungen, daß es nach seiner Ueberführung ins Johanniter-Krankenhaus am Sonntag morgen starb. Der Motorradfahrer wurde leicht verletzt.

Pirna. Auf der Dippoldiswalder Straße stieß ein Kraftwagenfahrer in der Nacht zum Montag mit seinem Wagen zunächst an eine Böschung, dann gegen einen Baum und mit dem beschädigten Wagen zuletzt noch gegen einen Stein der Grabenbrücke. Hierbei wurde ein Rad des Wagens abgerissen und der Wagen überschlug sich. Der Fahrer hat schwere Schädelverletzungen davongetragen. Die Mitschaffende, aus Heidenau stammend, hat eine Gehirnerschütterung erlitten.

Rossen. In Wendischbora wurde am Sonnabend ein dreijähriger Knabe von einem Autobus erfasst und auf die Straße geschleudert. Der unglückliche Junge erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod bald danach eintrat. Das Kind war unerwartet auf die Straße getreten.

Oschag. In der Nähe von Oschag wurde ein aus Richtung Leipzig nach Dresden fahrender Autobus in einer Kurve von einem Wälderferntaxi angefahren. Bei dem Zusammenstoß wurden 3 Personen verletzt. Sie wurden in das Oschager

Krankenhaus eingeliefert. Nach den bisherigen Ermittlungen ist der Unfall auf das Schneiden der Kurve durch den Fahrer des Lastzuges zurückzuführen.

Commahsh. Zehnjahresfeier der Ortsgruppe. Die Ortsgruppe der NSDAP. beging die Feier ihres zehnjährigen Bestehens in Anwesenheit des Innenministers Dr. Frick. Auf einem Kreisappell aller Gliederungen und einer öffentlichen Kundgebung hielt Kreisleiter Oberbürgermeister Drechsel aus Weichen Ansprachen, worin er die heimatisch-kulturelle Aufgabe aller Gliederungen der NSDAP. betonte. Nach der Kundgebung fand ein gemeinsames Eintopfeffen statt, zu dem die Ortsgruppe über zweihundert alte Volksgenossen als ihre Gäste eingeladen hatte.

Oberoderwitz. Eine Mutter verzweifelte. Die Frau des Konditormeisters Benzl, Mutter von vier Kindern, nahm sich nach einigen mißglückten Selbstmordversuchen mit ihrem vier Jahre alten Kind im Bleichloch das Leben. Die Frau war durch lange Krankheit schwermütig geworden.

Herrnhut. Sorgf. für Löschwasser! In Reun-dorf wurde die Knochenmühle von Ray Seibt durch Feuer vernichtet. Da kein Wasser zur Verfügung stand, konnte der Brand nicht wirkungsvoll bekämpft werden. Die Maschinen sowie Fertigerzeugnisse fielen den Flammen zum Opfer. Die Brandursache ist noch nicht geklärt worden.

Chemnitz. Kommunisten zu Zuchthaus verurteilt. Das Schwurgericht verurteilte den früheren kommunistischen Stadtverordneten Fischer wegen Melneides zu einem Jahr drei Monaten, den einunddreißig Jahre alten Hedert zu einem Jahr sechs Monaten, den siebenundzwanzig Jahre alten Türper zu einem Jahr neun Monaten Zuchthaus. Der vierundzwanzigjährige Johannes Paul Rischwitz kam mit neun Monaten Gefängnis davon. Die Beurteilungen hatten in den Gerichtsverhandlungen gegen die Mörder der SS-Männer Steinbach und Guttsche die Unwahrheit beschworen und wichtige Vorgänge verschwiegen.

Chemnitz. Zusammenprall auf der Brücke. Auf der Brückenstraße in Wülstenbrand stieß ein dreißig Jahre alter Einwohner aus Pleiße mit seinem Kraftwagen gegen einen Personnenkraftwagen. Der Kraftwagen wurde gegen das Brückengeländer geschleudert und auf der Stelle zerstört.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Mittwoch:

Wechselnd, aber meist stärker bewölkt. Regenschauer, im Gebirge auch Schneeschauer. Abkühlung. Auffrischende Winde aus Nordwest.